



## Bibliographische Daten

Titel: Zu Nürnberg  
Signatur: Amb. 8.1435

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

dürfen; hab ja ich zwei recht gesunde, und erspart haben wir uns auch schon was!

Seht, Herr! So kam's, daß wir zusammengesprochen wurden und da war auf einmal all mein Leid zu End! Der Michel ist ein tüchtiger Gärtner; gleich vor'm Thor draußen haben wir eine Gärtnerei gepachtet, und wo er mit seinem einzigen Arm nicht auskommt, da borg ich ihm meine zwei, dann hat er drei!

Und unser Bub erst! Das ist ein fester Trompeter, wenn er dem Vater seine Trompeten erwischt, dann bläst er nein, als hätt' er sein lebenslang nichts anderes gethan! Und der Michel ist er auf und nieder — aber der Michel mit zwei Armen!“

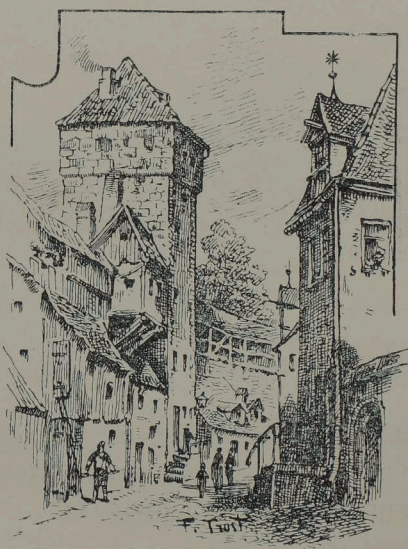
Strahlend vor Stolz und Mutterglück nahm sie der Alten den Jungen vom Arm und hielt ihn hoch in die Luft, daß der dicke Schelm hell aufjauchzte.

„Behüt Euch Gott Euer Glück!“ sprach ich, indem ich mich von den Frauen verabschiedete.

Wie ein frischer Trunk aus klarem Quell' hatte mich das Gespräch mit den glücklichen Menschen erquickt.

Eigentlich wär' es genug der Plauderei, denkt mancher Leser. Doch nur noch ein wenig Geduld erbittet sich der alte Schwäzer. „Das Stiefmütterchen im Turme“ soll auch nicht zu kurz kommen. Es ist ein gar herziges Geschichtchen, so daß ich es nicht für mich behalten kann.

In einem mit großen Buchstaben gezeichneten Mauerturme hinter der Marthormauer wohnt ein Wittmann, dem hat sein



Mauerturm hinter dem Marthor.